

Der St.-Clemens-Bote

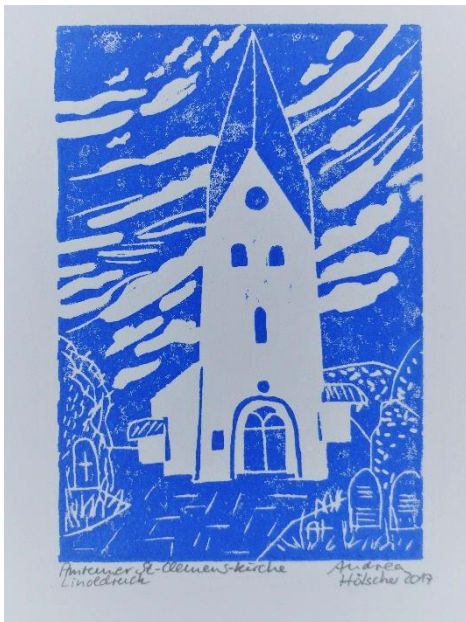
4. Ausgabe - Erntedank bis Epiphania



Brich dem Hungrigen dein Brot,
und die im Elend ohne Obdach sind,
führe in dein Haus! Wenn du einen
nackt siehst, so kleide ihn und entzieh-
dich nicht deinem Fleisch und Blut!
Dann wird dein Licht hervorbrechen -
wie die Morgenröte, und deine Heilung
wird schnell voranschreiten, und deine
Gerechtigkeit wird vor dir hergehen,
und die Schönheit Gottes wird deinen
Zug beschließen.

Wenn du in deiner Mitte niemanden
unterjochst, sondern den Hungrigen
dein Herz finden lässt, dann wird dein
Licht in der Finsternis aufgehen. Und
der Herr wird dich immerdar führen.
Und du wirst sein wie ein bewässerter
Garten, wie eine Wasserquelle, der es
niemals an Wasser fehlt!

Jesaja 58



Linoldruck: Andrea Hölscher

In den Nöten seiner Zeit hat Jesaja dieses Lied gesungen, sein Solidaritätslied, sein Lied von den leidenden Anderen, den Menschen am Rand der Gesellschaft. Er rückte sie ins Blickfeld, ans Herz und in die Verantwortung der Mitwelt und ins Zentrum des Gottesdienstes. Ohne sie, ohne die Sorge um ihr Wohl sei kein wirklicher Gottesdienst und die Gemeinde sei ohne sie nicht vollständig. Empathie sei heilsam für die Gemeinschaft und jeden Einzelnen: ‚Ein Schlag auf dein Gesicht trifft das meine‘, sagt man

in Latein-amerika und: ' dein Wohl ist mein Wohl'.

Teilen ist dazu notwendig:
Vermögen, Brot und Dach, Wärme und Wissen, Sich-Mit-teilen und die Bedürfnisse anderer so aufmerksam wahrnehmen wie die eigenen. Das macht aus der Welt einen guten Ort, ‚einen bewässerten Garten‘, wo Ideen wachsen zu fruchtbarem Miteinander. Das ist Gottesdienst. Einige Anregungen finden sich auch in diesem St.-Clemens-Boten Nr.4, der Sie durch die Zeit von Erntedank bis Epiphania begleiten

möchte. Zum Erntedankfest legen Konfirmanden Brot und Früchte auf den Altar, –zum Zeichen, dass wir teilen wollen und mit allen die Gaben genießen am Tisch des Herrn, am Tisch der Welt; zum Zeichen, dass wir begriffen haben: es geht Ihm um gerechtes Miteinander hier und überall, und es ist auch heute genug für alle da. Das wissen wir auch von einem prophetischen Menschen unserer Tage, Jean Ziegler, dem UN-Sonderberichterstatter für das Recht auf Nahrung. Er hält der globalisierten Welt einen Spiegel vor und zeigt wie das Wirtschaften der transnationalen Konzerne auf dem Hunger, der Verschuldung, dem Elend der Entrechteten der Erde basiert. Er rückt wie Jesaja die Armen ins Blickfeld, die er auf allen Kontinenten aufgesucht hat. Er beschreibt Lösungswege zu gleichwürdigem Miteinander: „Es kommt nicht darauf an, den Menschen der Dritten Welt mehr zu geben, sondern ihnen weniger zu stehlen“. Seine lesenswerten Bücher regen an zum Nachdenken über anderes Welt-Wirtschaften, provozieren auch und beunruhigen wie einst Jesaja, der warnte: „Wenn ihr dies Wort verwerft und vertraut auf Frevel und Mutwillen und verlasst euch darauf, so soll euch diese Schuld sein wie ein Riss, der aufbricht und klafft an einer hohen Mauer, die plötzlich unversehens. einstürzt.“
(Jes.30,12)

Thurid Pörksen

SO ERREICHEN SIE UNS:

Pastorin Thurid Pörksen

Prästerstigh 3, 25946 Nebel,
Tel.: 04682 23 89.

pastorin.poerksen@amrum-kirche.de

Kirchenmusikerin

Anne-Sophie Bunk

Mo und Fr 09.00 bis 11.00 Uhr
Postwai 3, 25946 Nebel
Tel.: 04682 10 34

kirchenmusik@amrum-kirche.de

Kirchenbüro:

Katharina Sönnichsen

Mi und Do 09.00 bis 12.00 Uhr
Prästerstigh 3, 25946 Nebel
Tel.: 04682 23 89.

Fax: 04682 27 82

kirchenbuero@amrum-kirche.de

Küster und Friedhofswart

Jens Lucke

Tel.: 0170 835 23 45

Kindergottesdienst-Team

Uschi Bendixen, Doris Schmidt und Bettina Schüssler

Bei Fragen wenden Sie sich bitte
an Anne-Sophie Bunk

St.-Clemens-Hüs

Postwai 3, 25946 Nebel

St. Clemens online

www.amrum-kirche.de

REGELMÄßIGE TERMINE

Gottesdienst

Immer sonntags um 10.00 Uhr
in unserer St.-Clemens-Kirche

Konfirmandenunterricht

Dienstag (vierzehntägig)
15:30 - 17:00 Uhr
im St.-Clemens-Hüs

Kirchen- und Friedhofsführung

Dienstag 17:00 Uhr
in der St.-Clemens-Kirche
(nur noch im Oktober)

Bibelstunde

Dienstag 19.30 Uhr
im St.-Clemens-Hüs

Gospel-Kids

(NEU! für alle Kinder ab der 3. Klasse)
Mittwoch 15:00 bis 15:45 Uhr
im St.-Clemens-Hüs

Nachtigallenchor

(Schüler der 1. und 2. Klasse)
Donnerstag 15:00 - 15:45 Uhr
im Musikraum der Öömrang Skuul

Spatzenchor

(Kindergartenkinder ab 4 Jahre):
Donnerstag 16:15 - 17:00 Uhr
im St.-Clemens-Hüs

Flötenkreis

Freitag 17:00 - 18:15 Uhr
im St.-Clemens-Hüs

Posaunenchor

Freitag von 18:30 - 19:45 Uhr im
St.-Clemens-Hüs

Kirchenchor

Donnerstag 20:00 - 21:30 Uhr
im St.-Clemens-Hüs

NACHRICHTEN AUS DER KIRCHENGEMEINDE

Liebe Amrumerinnen,
liebe Amrumer, liebe Gäste,

unmittelbar am Tag nach der Bundestagswahl wurde die neue Seelsorgerin für unsere Inselgemeinde gewählt. Sie heißt Pastorin Martje Brandt.

Da die der Wahl vorausgegangenen Vorstellungsgottesdienste sehr gut besucht waren, haben viele schon einen ersten Eindruck gewinnen können. Der Kirchengermeinderat hatte seit langem erstmals wieder die Wahl zwischen verschiedenen Kandidaten und bedankt sich für deren Bereitschaft, sich auf das Bewerbungsverfahren einzulassen. Spätestens nach den von den Kandidatinnen gehaltenen Gottesdiensten wurde durch die Äußerungen der Gemeindemitglieder deutlich, dass es nicht einfach werden würde sich zu entscheiden. Die allermeisten Rückmeldungen begannen mit „Beide sind gut, aber ...“ und nach dem aber kamen unterschiedliche Stellungnahmen für die eine oder andere Person. Eindeutige Voten waren sehr selten.

Bei der Wahlsitzung des Kirchengermeinderates unter der Leitung von Propst i. V. Asmussen wurde eingehend beraten, abgewägt und letztlich ent-

schieden. Wir wünschen Pastorin Dr. Eilrich für die weitere persönliche und berufliche Zukunft Gottes Segen und freuen uns auf die Zusammenarbeit und das Zusammensein auf Amrum mit Frau Pastorin Brandt.

Der genaue Zeitpunkt des Dienstantritts wird in den nächsten Wochen noch bekannt gegeben werden.

Wir sind froh, dass Pastorin Thurid Pörksen die Amrumer Gemeinde bis dahin weiterhin so segensreich wie bisher betreuen wird. Dafür sind wir sehr dankbar.

Es ist und bleibt also spannend. Allen Lesern eine gute, gesunde Zeit nach einer anstrengenden Saison.

Für den Kirchengemeinderat der St. Clemens Kirche

Ihr Hans-Peter Traulsen

ERNTEDANK FRÜHER

Memoires of Old Amrum

Meine Eltern haben auf Amrum die Landwirtschaft betrieben. Beide stammten von unserer Insel, waren beide Halbweisen. Sie wurden von der Armut nach Amerika getrieben.

1950 kehrten sie zurück. Meine Eltern, wie viele norddeutsche Auswanderer, waren in New York im Delikatessengeschäft selbstständig gewesen. Sie hatten schwer gearbeitet, waren erfolgreich, hatten Ersparnisse und kehrten zurück in die Heimat.

Tourismus gab es zu der Zeit kaum. Es war noch recht ärmlich auf unserer Insel. Mein Vater erwarb von Bekannten ehemaliges Familienland, und ein Friesenhaus wurde gekauft; einen Stall und eine Scheune bauten sie an.

und??? :Der arme Jonny war nun ein Inselbauer!



Linoldruck: Andrea Hölscher

Sein Traktor war der erste auf Amrum! Mein Papa war stolz auf seinen Besitz. Er war nicht mehr

der Ärmste seiner Heimatinsel.
Das war für ihn sehr wichtig.

Zu der Zeit hatte Amrum 10
Bauern, dazu einige Hobbybauern.

Der Erntedankfest-Sonntag war
ein besonderer Tag für die
Insulaner, besonders für die
Landwirte. An dem Sonntag kamen
sie alle zum Gottesdienst Sie
saßen alle auf der alten Empore,
ebenfalls der Banker der Bauern-
bank, der Spadaka Nebel, Mausch
Wollny. Auch er war mit Lust und
Liebe ein Hobbybauer.

Das Hauptlied des Erntedank-
festes, vielleicht auch das
Lieblingslied von Pastor Erich
Pörksen, war: „Wir pflügen und wir
streuen den Samen auf das Land!
Doch Wachstum und Gedeihen
liegt in des Herren Hand!“ Allen
anwesenden Kirchengängern
wurde in dem Moment bewusst,
dass das Gute, das Gelingen von
GOTT, dem Herrn, kommt. Ja, ER
gibt uns Tau und Regen, ER lässt
die Erde drehn, ER lässt die Sonne
aufgehn!

Alljährlich, nahm mein Papa wie
alle Bauern an dieser
Gottesdienstfeier teil.

Er war dankbar für die Ernte, er
war seinem Schöpfer dankbar für
seinen Bauernhof.

Meine Mutter bereitete ein
Festessen vor, und unsere
hilfsbereite Nachbarin, Leonore,
Tanta Noe, wurde für diesen
Sonntag eingeladen. Nach dem
Abendessen spielte mein Vater
dann auf seiner Handharmonika;

ein Lächeln lag auf seinem Gesicht,
er spielte das Lied :

„Wir pflügen und wir streuen den
Samen auf das Land!“ Wir waren
dankbar, denn Gottes Güte ist
ewig!

Allen einen gesegneten Erntedank-
festgottesdienst.

Pauline Hoefer

Pauline Höfer hat in diesem
Sommer den Konfirmanden ihre
„Heimat-Geschichte“ erzählt. Eine
von vielen, aus denen sich das
Erinnerungsmosaik Amrum
zusammensetzt, Bausteine auf
dem Weg in die Zukunft.

Sie erzählte von der Armut, die
damals viele nötigte, die Insel zu
verlassen und auszuwandern in die
Neue Welt. In Hamburg (Veddel/
Ballinstadt) und in Bremerhaven
gibt es Auswanderermuseen, wo
man diese beschwerlichen Fahrten
nacherleben kann: Schmutz, Angst
und drangvolle Enge – letzte und
viele zerschlagene Hoffnungen.
besorgte Gesichter, deren Aus-
druck wir bei den Flüchtlingen
unserer Tage wiedersehen.

Pauline Höfers Vater war das
ärmste Kind im Dorf gewesen.

Ihm hat sie das Weihnachtlied
gedichtet: „En letjen dring faan
heer“ das die Konfirmanden in
diesem Jahr zum Advent singen
werden, nach der Melodie vom
„Little Drummerboy“:

EN LETJEN DRING FAAN HEER

En letjen dring faan hir
hed nian aran,
san aatj,hi wiar üüb sia,
duad wiar sin mam
Hi hed en schürt üüb lif,
dach.wiar.uun.nuad.
Hi tromelt arken dai
am sin bruaed.

Di aarem letj dring,
di aarem letj dring,
hi tromelt arken dai am bruaed.

Üüs juulinj wiar,
arken tu hööw hen gung
Bi't sarkendör
stän di aarem letj dring.
Hi tromelt do
tu san Hergod sin iar,
hi tromelt,
dat sin saarep küd ham hiar

Di aarem letj dring,
di aarem letj dring,
hi tromelt do
tu san Hergod's iar.

Hi saad:
"Ik maad hal
tu Bethlehem gung,
diar schong, diar tromle,
bi man Heiland stun.
Ik san rocht aarem,
dach min hart as rian,
det an min leefde hiart
det Jesus biarn."

Di aarem letj dring,
di aarem letj dring,
sin leefde wul he to Jesus bring.

EIN KLEINER JUNGE VON HIER

Ein kleiner Junge von hier
hatte kein Zuhause,
sein Vater war auf See,
die Mutter tot
Er trug ein Hemd,
doch war er in Not
Er trommelte jeden Tag ums Brot

Der arme kleine Junge,
der arme kleine Junge
Er trommelt jeden Tag ums Brot

An Heiligabend dann,
ging jedermann zur Kirche hin
Am Eingangstor
stand der arme kleine Junge.
Er trommelt dort
zu Gottes Ehre.
Er trommelte, dass sein Dorf
ihn hören konnte

Der arme kleine Junge,
der arme kleine Junge,
er trommelt dort
zu Gottes Ehre

Er sagte:
„Ich möchte gern nach Bethlehem,
dort singen, dort trommeln,
bei meinem Heiland stehn
Ich bin recht arm,
doch mein Herz ist rein,
das und meine Liebe gehört
dem Jesuskind

Der arme kleine Junge,
der arme kleine Junge
seine Liebe wollte er Jesus bringen

DIE FRIESESEITE

A WINJ HARKET MI TU

Üs i letj wiar
haa ik a winj ferteld
faan det, wat mi plaget.
Hi harket mi tu
an saad,
ik wal di trääst.

Üs ik fracht hed
haa ik a winj ferteld
faan lok an faan komer.
Hi harket mi tu
an saad,
at brükt sin tidj

Üs ik do freid
haa ik a winj ferteld
faan leefde an twiiwel.
Hi harket mi tu
an saad,
leefde skal wan.



Auer't ääler
Haa ik a winj ferteld,
faan kraankhaid an surgen.

Hi harket mi tu
an saad,
at laacht as nai.

DER WIND HÖRT MIR ZU

Als ich ein Kind war
hab ich dem Wind erzählt
von dem, was mich quält.
Er hörte mir zu
und sagte,
ich will dich trösten.

Als ich verliebt war
hab ich dem Wind erzählt
von Glück und Kummer.
Er hörte mir zu
und sagte,
es braucht seine Zeit

Von meiner Heirat
hab ich dem Wind erzählt,
von Liebe und Zweifel.
Er hörte mir zu
Und sagte,
Liebe wird siegen.

Vom Altwerden
hab ich dem Wind erzählt,
von Krankheit und Sorgen.

Er hörte mir zu
Und sagte,
das Licht ist nah

KIRCHENMUSIK IM WINTER

„Ein feste Burg ist unser Gott“

Mit diesem so starken Wort aus dem 31. Psalm, welches zugleich der Beginn des wohl bekanntesten Lutherchors in unserem Gesangbuch ist, grüße ich Sie herzlich. Eine Vielzahl kirchenmusikalischer Gruppen und Veranstaltungen wird auch in der (so ruhigen) Winterzeit angeboten. Der Überblick an regelmäßigen Terminen befindet sich auf der ersten Innenseite dieses Blättchen. Hier nun also die Besonderheiten:

! NEU ! Die Amrumer Gospel-Kids **immer Mittwoch von 15:00 bis 15:45 Uhr** **im St.-Clemens-Hüs Nebel.**

Gospel heißt: Glauben leben in der Musik, Bibelworte singen, Inhalte in Melodie und Rhythmus ausdrücken. Dazu gehören für uns ganz klassische Gospels, wie „Kumbaya my Lord“, „Let us break bread together“ oder „Friend of God“. Allerdings erweitern wir unser Repertoire auch durch deutschsprachige Songs, so zum Beispiel „Über allem ist die Liebe“ oder „Sing, sing, sing“. Im Übrigen wird dazu auch viel getrommelt, geklatscht und gerasselt. Wir überlegen gemeinsam welche



Stimmung die einzelnen Lieder erzeugen wollen und wie wir dies mit Cajon, Oceandrum und Rasseleiern darbieten können.

**Unser erster Auftritt wird
am Mittwoch 29. November
in der Öömrang Skuul (im Rahmen des Schülerbasars) sein.**

Spatzen- und Nachtigallenchor **immer Donnerstagnachmittag**

Auch die kleineren Kinderchorgruppen treffen sich im Winter wieder regelmäßig zum Singen und Tanzen, Basteln und Ausprobieren. Gemeinsam gehen wir mit verschiedenen Liedern und Instrumenten durch die Kirchenjahreszeit mit St. Martin, Ewigkeitssonntag, Advent und Weihnachten. Außerdem werden wir Familiengottesdienste mit verschiedenen Liedern der beiden Chorgruppen mitgestalten.

Neue Jungbläsergruppe

Wer gerne in den kommenden Jahren ein Blechblasinstrument erlernen möchte ist herzlich eingeladen zu einer Schnupperstunde der **neuen Jungbläsergruppe für Kinder ab 9 Jahre**:

**Montag 06. November
um 16:00 Uhr ins St.-Clemens-Hüs.**

Gemeinsam wollen wir Instrumente ausprobieren und erste Töne lernen, uns mit Rhythmus und Noten beschäftigen. Instrumente und Trompetenschule stehen zur Verfügung und können ausgeliehen werden.

Musikalische Abendfeier zwischen den Jahren **Chorprobe um 28. Dezember um 20:00 Uhr – 29. Dezember um 20:30 Uhr Abendfeier**

Zu einer letzten Musikalischen Abendfeier lädt Kirchenmusikerin Anne-Sophie Bunk Sie zwischen den Feiertagen ein.

Zur **Gästechorprobe** im sind alle Sängerinnen und Sänger ganz herzlich eingeladen. Zwei Stücke werden an diesem Abend geübt, welche dann am darauffolgenden Tag in der Kirche erklingen sollen.

Solisten sind herzlich eingeladen sich im Vorfeld telefonisch bei Anne-Sophie Bunk zu melden und dann nach einer gemeinsamen Absprache am Freitag mitzuspielen.

Die **Musikalische Abendfeier** zwischen den Jahren **in der mit Kerzen erleuchteten St.-Clemens-Kirche** findet dann am Freitagabend 29. Dezember statt. Wie es der Name sagt, steht die Musik im Vordergrund, Chor- und Solobeiträge schmücken den Abend aus, der nach historisch gewachsener Form abläuft.

Weiterhin im Fokus: Orgelsanierung

Über den Sommer konnten wir auf vielfältige Weise aufmerksam machen auf ein großes Vorhaben:

Die Becker-Orgel in unserer Kirche muss 2017/18 dringend saniert werden. Neben einer Großreinigung ist es notwendig über Maßnahmen nachzudenken, die dem Raumklang des Instrumentes dienlich sind. Wie sicherlich viele Besucher wissen, ist das Instrument im vorderen Teil der Kirche sehr präsent und klanglich sehr hell und spitz, während im hinteren Teil weniger zu hören ist. So besteht nun die Herausforderung darin, sich mit Verbesserungsmöglichkeiten vertraut zu machen und über sinnvolle Änderungen zu entscheiden.

Für solch eine Großmaßnahme ist jede Ihrer Spenden von Bedeutung und so bedanke ich mich ganz herzlich über Ihre Unterstützung.

GOTTESDIENSTE ZUM REFORMATIONSFEST

30. Oktober, um 10 Uhr in der St.-Clemens-Kirche

Am 30. Oktober feiert die **Schule** in der Kirche den Reformationstag. Schüler spielen sich hinein ins Mittelalter, in die Not und großen Seelenängste der Massen und wie die ausgenutzt wurden von Kirche und Obrigkeit. Die Not sei ihre Strafe, die Angst nur zu berechtigt. Wie der Mönch Tetzl den Leuten riet, ihre Seelen freizukaufen aus Höllenqual mit Spenden für den Petersdom. Die Konfirmanden spielen Obrigkeit, sie spielen Luther und Melancton, die Auswege aus der Angst zeigten und das „Bangemachen“ kritisierten und die Bibel übersetzten, dass jedermann selbst nachlesen könne, dass Gott kein strafender Herr, sondern gnädiger Bewahrer sei. Die Konfirmanden haben Thesen formuliert zum Nach-denken über eine menschen-würdige Zukunft, Thesen zum Thema Gerechtigkeit.

31. Oktober um 10 Uhr in der St.-Clemens-Kirche

...können die Gottesdienstbesucher diese Thesen an der Kirchentür lesen.

Hier sind sie:

WEISHEIT:

„Von allen Tugenden die schwerste und seltenste ist die Gerechtigkeit.“

–In der Jugend meinen wir, das Geringste, was die Menschen uns gewähren können, sei Gerechtigkeit. Im Alter erfahren wir, dass es das Höchste ist.‘

–,Selbst der Gerechte wird ungerecht, wenn er sich selbst gerecht wird‘, *R.Hagelstange*

AUS DER BIBEL:

„Der Messias wird mit Gerechtigkeit richten die Armen und rechtes Urteil sprechen den Elenden im Lande, und er wird mit dem Stab seines Mundes den Gewalttätigen schlagen und mit dem Odem seiner Lippen den Gottlosen töten.“ *Jesaja 11,4*

„Herr, leite mich in deiner Gerechtigkeit, ebne vor mir deinen Weg“ *Psalms 5,9*

Wo keine Gerechtigkeit ist, ist auch kein Friede

VERTEILUNGSGERECHTIGKEIT

„Wenn ein großer Mensch, ein mittelgroßer und ein kleiner Mensch vor einer Mauer stehen, über die nur der große hinweg sehen kann, wäre es nicht gerecht, jedem von ihnen eine von drei Kisten zum Draufsteigen zu geben, diese also gerecht zu verteilen. Stattdessen wäre es gerecht, dem Großen keine, dem Mittelgroßen eine und dem Kleinen zwei Kisten zu geben.“

KLIMAGERECHTIGKEIT:

Die Heutigen verpesten die Lebensräume der Kommenden – Klimaschutz, Mit-Welt-Schutz ist lebensnotwendig im Kleinen und im Großen.

TIERGERECHTIGKEIT:

keine Massentierhaltung
,Das Pferd, das den Hafer verdient, bekommt ihn nicht'

MENSCHENRECHT:

Schutzrecht für Flüchtlinge
(aber sie sollen auch nicht zu viel bekommen, sondern gerecht ausgestattet werden)

Gerechte Verteilung der Flüchtlinge auf alle Gast-Länder.
Wer sich in Deutschland über Flüchtlinge beklagt, soll sich erinnern an die Zeit, als Viele aus Deutschland fliehen mussten und auf Gastrecht anderswo angewiesen waren.

STEUERGERECHTIGKEIT:

,Kleine Diebe hängt man, große lässt man laufen'

RECHT AUF BILDUNG:

Jedes Kind sollte in die Schule gehen können

GERECHTIGKEIT AUF AMRUM :

Recht auf Wohnen: jeder müsste sich eine Wohnung leisten können.
Es sollten die an Fremde verkauften Häuser nicht so oft im Jahr leer stehen

Wer auf Amrum ein Haus kauft, sollte, auch wenn er nicht oft da ist, eine Abgabe für die Freiwillige Feuerwehr tätigen.

Rücksicht im Straßenverkehr – Autos sollen nicht rasen, auch die Busfahrer nicht.

31.Oktober

GOTTESDIENST FÜR JEDEN mit vielen Lutherliedern und Nachdenken über Angst, Ablass und den aufrechten Gang.

31. Oktober um 20 Uhr in der St.-Clemens-Kirche

Zum Abschluss des Feiertages laden wir Sie noch einmal in die Kirche ein zu einem großen

Orgelkonzert

Choralbearbeitungen und -vorspiele der Vertonungen von Luthertexten werden dabei im Mittelpunkt stehen, daneben erklingen Werke verschiedener Komponisten.

Anne-Sophie Bunk und **Wilfried Gunia** werden diesen Abend gemeinsam gestalten, sodass auch vierhändige Stücke auf dem Programm erscheinen.

Der Eintritt ist frei, Ihre Spende am Ausgang ist bestimmt für die Sanierung der Becker-Orgel.



ST. MARTIN

**Herzlich eingeladen sind
Kleine und Große zum**

**Martinsfest
am 11. November**

**um 17 Uhr ANDACHT
in der St.-Clemens-Kirche
um 17.30 Uhr UMZUG
MIT LATERNEN**

**Kreuz und quer durch Nebel
bis zum St.-Clemens-Hüs,
wo es eine kleine Stärkung für
den Heimweg gibt.**

Der Heilige Martin reitet voran und seine damaligen Weggefährten erzählen den heutigen, wie freundlich und wie aufmerksam er war, dass er teilte, was er hatte und den armen Mann am Weg nicht frieren ließ.



FRIEDENSWOCH

In der Zeit vom Ewigkeitssonntag
bis zum 1. Advent

27.11-02.12.17

**27. November um 20 Uhr
im St.-Clemens-Hüs**

ERINNERN FÜR DIE ZUKUNFT :

- Heimat und Heimatlosigkeit
- Briefe aus der Fremde
- Die Geschichte der damaligen Marret Dethlefsen
- jüdische Menschen im Kurhaus

**29. November um 20 Uhr
im St.-Clemens-Hüs
Verantwortung für die Zukunft
DAS SALZ DER ERDE**

Ein Filmdokument
von Wim Wenders

**1. Dezember um 20 Uhr
im St.-Clemens-Hüs
ZU GAST AUF AMRUM –
ZUHAUSE AUF AMRUM
Wer fand/wer findet Asyl**

**2. Dezember um 17:00 Uhr
in der Ev. Kapelle Wittdün
ADVENTLICHE ABENDMUSIK**
mit Gedichten von Rose Ausländer
und Musik mit dem Amrumer
Flötenkreis und Nachwuchs.
Ruhige und beschwingte Stücke
leiten vom Ewigkeitssonntag über
in das neue Kirchenjahr.

DAS NEUE KIRCHENJAHR

... beginnt mit dem
Gottesdienst am 1.Advent
mit viel Musik
und mit der

ADVENTSFEIER

am 8.12. um 15:00 Uhr
im St.-Clemens-Hüs

HERZLICH WILLKOMMEN!



DIE LUTHROSE

DEN KURPREDIGERN EINE ROSE ZUM DANK

In diesem Sommer waren 2 Kurprediger und eine Kurpredigerin auf der Insel, Hanns-Peter Neumann aus Stralsund, Hans-Christian Gerber aus Husby und Malve Lehmann-Stecker aus Hamburg. Ihnen verdanken die Gäste schöne Gottesdienste in Norddorf, den Abendsegen in Wittdün, interessante Vorträge in Nebel,

und die Gemeinde dankt für viel Anregendes und gutes Miteinander.

Malve Lehmann-Stecker sprach im St.-Clemens-Hüs über die Lutherrose: Luthers Wappensiegel und heute Symbol der lutherischen Kirchen. Als Dank und zur Erinnerung an den reichen Sommer hier nun ein Abschnitt aus diesem Vortrag über die Rose, in deren Mitte das herzumhüllte Kreuz steht:

„Wie das Herz das Kreuz umfängt, so umfängt Gott uns in Jesus Christus im Leben und im Tod. Im Wappen sitzt das Herz dort, wo sich bei der Rose die Frucht mit den Samenkörnern entwickelt. Und wie die Samenkörner neues Leben entstehen lassen, so verheißt Gott in der Auferstehung Liebe und Leben in Ewigkeit. Die Rose kennen wir wenn sie rot ist als Symbol für Liebe und Schönheit, und wenn sie weiß ist, steht sie für Reinheit, Vollkommenheit, aber auch für Vergänglichkeit. Schönheit und Schmerz sind im Symbol der Rose untrennbar verwoben („keine Rose ohne Dornen“), von daher weist sie auch augenfällig auf das „aus dem Tod erblühende ewige Leben“ hin, auf die Spannung zwischen Himmel und Erde, Lebensfreude und Vergänglichkeit. In den Apokryphen und im jüdischen Buch der ‚Sohar‘(Buch des Ganzen) finden wir einen Nachweis über die Rose, bzw. über die ‚Schoschana‘, die Urblume, die Lilie und Rose zugleich ist. Sie wird in der Mystik

als Schöpfungsstruktur im Inneren des Menschen beschrieben. In der katholischen Kirche wurde die Rose schon sehr früh mit der Gottesmutter. Maria verknüpft. Und das Gebet schlechthin in der katholischen Bevölkerung ist bis heute der Rosenkranz. Wir Evangelischen erinnern uns mit dem Weihnachtslied ‚Es ist ein Ros entsprungen‘ auch an diese Tradition.

Die Rose mit ihren fünf Blättern steht für Vollkommenheit und damit für die Schönheit der Schöpfung und des Lebens, die es zu bewahren gilt.

Vielleicht hat die Widerstandsgruppe um Hans und Sophie Scholl sich auch deshalb für diesen Namen entschieden, als sie mutig gegen die Ermordung der Juden protestierten und dafür mit dem Leben bezahlen mussten.

Die grünen Blätter zwischen den Blütenblättern erwähnt Luther in seinen Ausführungen nicht. Ich bin mir aber sicher, dass sie nicht zufällig Eingang in die Lutherrose gefunden haben. Es sind keine Rosen- sondern Arkanthusblätter, und die stehen in der Pflanzenkunde für den Wunsch nach Unsterblichkeit.

Die Aussage von Kreuz und Herz, von Tod und Leben, von Sterben und Auferstehung wird hier noch einmal in diesen unscheinbaren Blättern aufgenommen.

Ob Luther an den Satz aus Jesus Sirach gedacht hat (Kap.39,13ff)

‚Hört auf mich, meine Söhne, dann werdet ihr wachsen wie ein Rosenstock. Singt mit lauter Stimme und preist den Herrn für alle seine Taten‘, als er die Rose mit der Farbe des Himmels umrahmte, wer weiß. Was wir dagegen genau wissen ist, dass er die Schönheit und damit die Freude, die die Rose ausstrahlt, verstanden wissen wollte als „Anfang der zukünftigen, himmlischen Freude“.

Blau ist seit alters her die Farbe des Himmels und der Hoffnung. Und wenn wir ‚durch den Horizont sehen‘, – wie einmal in einer afrikanischen Bibelübersetzung das abstrakte Wort ‚Hoffnung‘ begreifbar gemacht wurde -, dann ahnen wir das weite Land der Träume, „in dem es kein Leid und keine Tränen mehr geben wird, und wo der Wolf beim Lamm zu Gast sein wird, und der Panther neben dem Ziegenböckchen lagert. Ein kleiner Knabe wird Kälber und junge Löwen miteinander hüten, und ein Säugling wird spielen am Loch der Otter“.

An jedem Weihnachten hören wir diese Verheißungen Jesajas und nähren unsere Sehnsucht nach dem Reich Gottes, dem Friedensreich, das in Jesus seinen Anfang nahm.

Und all das Genannte soll nach Luthers Vorstellung zusammen gehalten werden von einem goldenen Ring. Der steht für unendliche Treue und Liebe, für die Vollkommenheit der Schöpfung,

für das, was von Ewigkeit zu Ewigkeit währt, also vollkommen ist und bleibt. Der Ring und seine Farbe sind für den Reformator der Abglanz der ewigen Seligkeit. Alles in allem kann man sagen, dass für Martin Luther der Glaube die Verbindung zwischen Himmel und Erde war und sich von daher in allen Elementen der Lutherrose widerspiegeln sollte.

Indem er sein Siegel aus vielen Symbolen zu einem Ganzen zusammenfügte, erreicht er bis heute das Herz der Menschen

Malve Lehmann-Stäcker

DIE GRÄBER DER KIREGSTOTEN

Es ist dem Gemeindegemeinderat und der damaligen Pastorin Heinecke und vielen Interessierten und Förderern zu danken, dass es auf dem Neuen Friedhof einen gut gehüteten Platz für die Toten der Kriege gibt. Begraben sind hier neben Soldaten auch Kinder und Frauen und alte Leute, die auf der Flucht so traumatisiert worden waren, dass sie –endlich am vorläufigen Ziel ihrer weiten Wege angekommen- vor Erschöpfung krank geworden sind und starben. Hier sind sie begraben worden. Hier erinnern sie an das Leid von Flüchtlingen, hier mahnen sie zum Frieden.

Lange schon besteht der Plan für eine umfassende Dokumentation

der Schicksale und auch für eine angemessene Informationstafel für die Gäste des Friedhofs.

Wer dazu etwas beitragen kann, wer die begonnene gute Arbeit fortsetzen möchte, ist herzlich willkommen. Vielleicht kommt eine Arbeitsgruppe zustande?

(Bitte im Pastorat melden: 2389)

Am Volkstrauertag werden auch in diesem Jahr Kränze des Gedenkens niedergelegt

Unsere Bankverbindung

Nord-Ostsee-Sparkasse
IBAN DE38 2175 0000
0080 0072 71
BIC: NOLADE21NOS

Empfänger: Kirchenkreis NF
Verwendungszweck:
Der von Ihnen gewünschte
Zweck mit dem
Zusatz St.-Clemens, Amrum.

Für eine Spenden-
bescheinigung
benötigen wir Ihre Adresse!

Die *abgebildeten Linoldrucke*
von Andrea Hölscher
sind in der Kirche als
Klapp-Postkarte erhältlich

UNSERE GOTTESDIENSTE

Gottesdienste in der St.-Clemens-Kirche Nebel immer am Sonntag um 10:00 Uhr

Das Heilige Abendmahl feiern wir am 05. und 26. November

Gottesdienste in der Weihnachtszeit

(soweit nicht anders angegeben in der St.-Clemens-Kirche)

Samstag, 23.12.	18.00 Uhr	Musikalische Andacht
Sonntag, 24.12. Heiligabend :	15.00 Uhr	Krippenspiel im Norddorfer Gemeindehaus, mit Clemies und Kinderchören
	16.30 Uhr	Gottesdienst im Norddorfer Gemeindehaus – Pastor Kiene
	16.30 Uhr	Christvesper in der St. Clemens-Kirche mit dem Posaunenchor
	18.00 Uhr	Christvesper in der Kapelle Wittdün Pastorin Pörksen
	23.00 Uhr	Christnacht mit dem Kirchenchor
Montag, 25.12. 1.Weihnachtstag	10.00 Uhr	Weihnachtsgottesdienst Pastor Kiene
Dienstag, 26.12. 2. Weihnachtstag	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pastorin Pörksen
Freitag, 29.12.	20.30 Uhr	Musikalische Abendfeier Kirchenmusikerin A.-S. Bunk
Sonntag, 31.12 Altjahresabend	16.30 Uhr	Jahresabschlussgottesdienst im Norddorfer Gemeindehaus
	18.00 Uhr	Jahresabschlussgottesdienst
	23.00 Uhr	Silvesterkonzert mit Gästen – Posaunenchor – Kirchenglocken zum Neuen Jahr
Montag, 01.01.18	18.00 Uhr	Neujahrs-Gottesdienst

SONNTAG, 14.1.2018 GEMEINDEVERSAMMLUNG IM ST. CLEMENS-HÜS

Impressum:

Herausgeber: Kirchengemeinderat der St.Clemens-Gemeinde Amrum,
Prästerstigh 3, 25946 Nebel.

V.i.S.d.P.: Hans-Peter Traulsen, Kirchengemeinderatsvorsitzender